

## Kédougou: Bürgerpartizipation, die Dezentralisierungsreform und Umweltschutz

**In der Region Kédougou veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung Senegal Ende Mai und Anfang Juni 2016 gemeinsam mit regionalen Partnern ein Bürgerforum sowie zwei Seminare. Beim Bürgerforum in Dindefelo am 31. Mai 2016 hatten die Bürger die Gelegenheit ihrem Bürgermeister, Herrn Kikala Diallo, Fragen zu verschiedenen Angelegenheiten der Kommune zu stellen. Während des ersten Seminars am 1. und 2. Juni 2016 in Kevoye wurden die Teilnehmer zu den Themen Dezentralisierungsreform und lokale Entwicklung fortgebildet. Am 3. und am 4. Juni 2016 fand ein weiteres Seminar zum Thema Umweltschutz in der Gemeinde Kekeressy statt.**

### BÜRGERFORUM IN DINDEFELO

In Zusammenarbeit mit der Association d'Appui aux Initiatives Locales et à l'Environnement (AILE), der Vereinigung für die Unterstützung der lokalen Initiativen und der Umwelt, hatte die Konrad-Adenauer-Stiftung Senegal am 31. Mai 2016 zum Bürgerforum in Dindefelo, Département Kédougou, geladen. Neben dem Präsidenten der AILE, Herrn Karim Camara, waren außerdem Mitglieder verschiedener örtlicher Gruppen sowie Journalisten vertreten. Die Konrad-Adenauer-Stiftung wurde durch Frau Dr. Ute Gierczynski-Bocandé repräsentiert. Während der mit 160 Teilnehmern sehr gut besuchten Fragestunde trat der Bürgermeister der Gemeinde, Herr Kikala Diallo, in einen angeregten Austausch mit den anwesenden Bürgern.



Fr. Dr. Ute Gierczynski-Bocandé und Bürgermeister Kikala Diallo

Ziel der Veranstaltung war es, den Dialog zwischen den Wählern und ihrem gewählten Volksvertreter zu verbessern und partizipativer zu gestalten, um so auch Rechenschaft und Transparenz herzustellen. Die hohe Teilnehmerzahl sowie die Bereitschaft des Bürgermeisters, sich den Fragen zu stellen, sprechen in dieser Hinsicht für den Bedarf eines verstärkten Austausches.

Auf die Eröffnungsreden folgte die erste zweier Fragerunden, in der die Fragen und Anliegen von zwölf Teilnehmern angehört wurden, bevor Herr Kikala Diallo seine Antworten gab. Die zweite Fragerunde erfolgte nach dem gleichen Schema.

Es kamen Themen wie der lokale Tourismus um die bekannten Wasserfälle Dindefelos, die örtliche Jugendarbeit, der Umweltschutz, Bildung, Gesundheit und Frauen zur Sprache. Der Bürgermeister betonte u.a. die Notwendigkeit Steuern zu zahlen, um Gemeindeprojekte umsetzen zu können. Ebenso wurde die reziproke Beziehung zwischen den Wählern und dem Bürgermeister betont: Nicht nur der Einsatz des Letztgenannten, sondern auch die Initiative der Bürger sei gefordert, um die Gemeinde künftig weiter zu gestalten.

### SEMINAR ZUR DEZENTRALISIERUNGSREFORM UND LOKALER ENTWICKLUNG IN KEVOYE

Gemeinsam mit der Association nationale pour le développement du Pays Bassari au Sénégal (ADPBS), der nationalen Vereinigung für die Entwicklung des Bassarilandes, organisierte die Konrad-Adenauer-Stiftung ein zweitägiges Seminar am 1. und 2. Juni 2016 in Kevoye, Département Salemata, zur Dezentralisierungsreform (Acte 3 de la Décentralisation) und der lokalen Entwicklung. Die gut 80 Teilnehmer setzten sich aus gewählten Vertretern sowie Mitgliedern zivilgesellschaftlicher Organisationen der Gemeinde zusammen.

Im Anschluss an die Begrüßungsansprachen der Podiumsmitglieder, u.a. Frau Dr. Ute Gierczynski-Bocandé von der Konrad-Adenauer-Stiftung, Herr Pierre Ganga Boubane, Präsident der ADPBS, Herr

## SENEGAL

SARAH AHLRICHS

Mai/Juni 2016

[www.kas.de/senegal](http://www.kas.de/senegal)

Mamadou Sow, Vertreter des Unterpräfekten, sowie Herr Mamadou Diallo, Bürgermeister Kevoys, begann der inhaltliche Seminar teil unter der Leitung der zwei Ausbilder, Herrn Bas und Herrn Mendys. Zunächst wurden die Teilnehmer dazu aufgefordert ihre Erwartungen an die Fortbildung zu äußern. Dabei kristallisierte sich heraus, dass bei einigen Anwesenden vor allem Klärungsbedarf hinsichtlich ihrer Rolle und Aufgaben als gewählte Gemeindevertreter bestand.



Hr. Mendy sammelt die Erwartungen der Seminarteilnehmer

Mit aktiver Partizipation der Seminarteilnehmer wurde in einem zweiten Schritt geklärt, was die Dezentralisierungsreform ist und welche Dezentralisierungsbemühungen der aktuellsten vorangegangen waren. Im weiteren Verlauf des Seminars wurden in Gruppenarbeiten und Vorträgen der Ausbilder die Bedeutung des Acte 3, der lokalen Entwicklung ebenso wie die Kompetenzen und Pflichten der gewählten Vertreter erarbeitet.



Insgesamt waren sowohl die Ausbilder als auch die Seminarteilnehmer mit den Ergebnissen des Seminars überaus zufrieden. Es handelte sich um das bisher erste Seminar dieser Art in Kevoye. Auf Seiten der Ausbilder wurde lobend die aktive Teilnahme der Anwesenden erwähnt. Das Seminarziel, ein besseres Rollenverständnis der gewählten Vertreter wurde ihrer Aussage zufolge er-

folgreich erreicht. Gleichzeitig wurde in anschließenden Gesprächen deutlich, dass weitere, vertiefende Seminare insbesondere zu Themen wie weiblicher Führung und Gemüseanbau erwünscht sind.

## SEMINAR ZUM UMWELTSCHUTZ IN KEKERESSY

Das letzte Seminar der Veranstaltungsreihe in der Region Kédougou wurde am 3. und 4. Juni 2016 in Keckeressy gemeinsam von der ADPBS und der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgerichtet. Der Fokus der Veranstaltung zum Umweltschutz, die mehrheitlich von Frauen besucht war (insgesamt gut 100 Teilnehmer), lag auf den Themen Bodenerosion und Buschfeuer. Die Konrad-Adenauer-Stiftung war durch Frau Dr. Ute Gierczynski-Bocandé, die ADPBS durch Herrn Herr Pierre Gnanga Boubane vertreten. Für den inhaltlichen Input sorgten als Ausbilder Herr Sene und Capitaine Diakhaté, des Chefs der Direktion für Wasser, Forst, Jagd und Bodenkonservierung im Département Salemata (Direction des eaux et forêts, chasse et de la conservation des sols).

Nach einigen Begrüßungsworten der Podiumsgäste definierten die Ausbilder gemeinsam mit den Seminarteilnehmern Begrifflichkeiten wie Umwelt und Umweltschutz. Im weiteren Seminarverlauf wurde die Bedeutung des Umweltschutzes für eine nachhaltige Entwicklung der Kommune herausgearbeitet. So veranschaulichte Frau Dr. Gierczynski-Bocandé beispielsweise die vielen positiven Eigenschaften der einzelnen Bestandteile eines Baumes in einem Tafelbild. Nicht nur die Blätter als Sauerstoffproduzenten seien von immenser Wichtigkeit. Auch den Wurzeln käme als Erosionsschutz eine bedeutende Funktion zu, da sie die Erosion der fruchtbaren Humusschicht verhinderten.

Frau Dr. Gierczynski-Bocandé schloss ihre Ausführungen zur Notwendigkeit des Umweltschutzes und der nachhaltigen Landnutzung mit einem Zitat der Cree:

*„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet Ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“*

## SENEGAL

SARAH AHLRICHS

Mai/Juni 2016

[www.kas.de/senegal](http://www.kas.de/senegal)

Fr. Dr. Ute Gierczynski-Bocandé

Des Weiteren wurden u.a. über die Gefahren der Abholzung und von Buschfeuern zur Beschaffung von landwirtschaftlicher Anbaufläche aufgeklärt. Dazu sammelten die Teilnehmer zunächst in Kleingruppen ihre Ideen zu den Vorteilen eines Waldes sowie mögliche Lösungen zur Verhinderung von Boden-erosion und Buschfeuern, die sie anschließend den anderen Gruppen vorstellten. Capitaine Diakhaté präziserte und ergänzte im Anschluss die Ergebnisse. Dabei erläuterte er die weitreichenden Konsequenzen der Buschfeuer und der Erosion in Folge von Waldrodung. Außerdem wies er die Bürger auf die bestehende Gesetzeslage hin, die beispielsweise das Fällen von Bäumen an Flussufern verbietet.



Ein weiteres wichtiges Anliegen des Capitaine war es, Vertrauen zwischen den Bürgern und der örtlichen Direktion für Wasser, Forst, Jagd und Bodenkonservierung zu schaffen, da viele Ortsansässige staatliche Einrichtung tendenziell negativ wahrnehmen. Ohne die Zusammenarbeit der Behörde und der Menschen vor Ort sei der Umweltschutz jedoch nicht möglich. Auch Herr Sene unterstrich die Notwendigkeit des Engagements der Bürger. Diese seien aufgefordert, Umweltvergehen zu melden.

Wie auch beim vorangegangenen Seminar in Kevoye wurde von Seite der Teilnehmer der Wunsch geäußert, weitere Fortbildungsmaßnahmen zu erhalten, da es bisher

an diesen mangelte. Auch die Ausbilder schlossen sich dieser Meinung an.

Das Seminar fand seinen erfolgreichen Abschluss in der symbolischen Pflanzung fünf kleiner Mangobäume.

